

Der



informiert

Alle Jahre wieder!

In dem schönen, alten Weihnachtslied geht es dann weiter: "kommt das Christuskind..."

Im Industriegebiet Pfalzel lautet die Fortsetzung: "Brand in der dortigen Schredderanlage". Und das meist nicht nur einmal im Jahr. Berufs- und freiwillige Feuerwehr können sich ein authentischeres Übungsgelände gar nicht wünschen.

Aber – Scherz beiseite – lustig ist das nicht. In der Online-Ausgabe des TV können wir am 12.12.2009 lesen:

Brand im Trierer Hafen: Stahlspäne fingen Feuer

Zu einem Brand im Trierer Hafen musste die Feuerwehr am Freitagabend gegen 20.21 Uhr ausrücken. In einem metallverarbeitenden Betrieb war ein etwa zehn Kubikmeter großer Haufen mit Metallspänen in Brand geraten. Mit einem Schaumteppich brachte die Feuerwehr den Brand rasch unter Kontrolle.

Und wie immer erfahren wir auch:

Da sich über dem Hafen eine große Qualmwolke bildete, ließ man ein Messfahrzeug kommen. Die Messergebnisse verliefen negativ, es bestand keine Gefahr für die Umwelt.

Ist das wirklich immer so harmlos? Wie ist das überhaupt bei diesen niedrigen Außentemperaturen möglich? Wir haben mit Schreiben vom 08.04.2008 die SGD Nord auf Umweltprobleme mit diesem Unternehmen hingewiesen:

http://www.buergerverein-pfalzel.de/Schreiben_an_SGD_Steil_20080408.pdf

Einen Brand wie Ende August 2007 in Herbertingen (siehe dort Seiten 4, 5 und Foto Seite 9), bei dem der gesamte Vorrat an Löschschaum des Landes Baden-Württemberg aufgebraucht wurde, möchten wir hier nicht erleben.

Was ist seither diesbezüglich geschehen? Nach unserer Kenntnis:

NICHTS